



Altkatholische Kirche Österreichs

Bischöfin

1010 Wien, Schottenring 17

Tel.: 05/05102-1000-112

www.altkatholiken.at / bischoefin@altkatholiken.at

Wien, im Juni 2026

Bischöfliche Mitteilung

zum Volksbegehren „Karfreitag - Feiertag für Alle“

Der Karfreitag war für die Altkatholische Kirche Österreichs, gemeinsam mit den evangelischen und methodistischen Geschwistern, von 1955 bis 2018 ein gesetzlich anerkannter Feiertag. Das haben wir als ein Zeichen des Respekts verstanden, denn wir sind eine kleine Kirche, ohne mächtige Strukturen. Selbst wenn es nun den Feiertag für alle gäbe, bekämen wir diese Anerkennung nicht zurück.

Der Karfreitag ist aber mehr als das, denn er ist für uns als Christ*innen aller Konfessionen der Tag, an dem wir innehalten. Wir denken an das Leiden von Jesus, aber neben ihm auch an alle anderen unterdrückten und leidenden Menschen der Welt. Jesus ist gestorben, weil seine Botschaft von der Liebe Gottes zu allen Menschen - unabhängig ihrer sozialen/kulturellen/religiösen Herkunft - unbequem war.

Wir finden, dass wir uns als Gesellschaft daran messen sollen, wie wir mit Menschen umgehen - mit allen Menschen. Wenn das Volksbegehren „Karfreitag für alle“ erreicht, dass wir als Österreicher*innen gemeinsam alle Leidenden dieser Welt wahrnehmen, dann ist das ein gutes Ergebnis. Dann wird er zu einem Ort der Stille, der Trauer und der Offenheit füreinander. Ein Ort, der uns miteinander verbindet, weil er das Menschlichste berührt: Leid, Tod, Abschied.

Uns ist aber auch bewusst, dass der christliche Glaube, und damit auch der Karfreitag, von manchen Strömungen mehr als Zeichen einer religiösen Exklusivität verstanden wird. Daher sagen wir ganz klar: Wenn christliche Werte als Waffe gegen Menschen verwendet werden, sind sie nicht mehr christlich.

Das Volksbegehren „Karfreitag - Feiertag für Alle“ stellt also Fragen, die wir als Altkatholische Kirche für wichtig halten: Wie geht eine Gesellschaft mit religiösen Minderheiten um? Welchen Platz räumt sie dem Innehalten, dem Gedenken, der Verschiedenheit ein? Und wir finden es gut, dass sie öffentlich gestellt werden. Das Anliegen, das hinter diesem Volksbegehren steht, teilen wir - soweit es um einen gemeinsamen Moment des Innehaltens und der Menschlichkeit am Karfreitag geht. Ob es aber der richtige Weg ist, diese Fragen zu beantworten, soll jede und jeder für sich selbst entscheiden: informiert, nachdenklich, im Gespräch mit dem eigenen Gewissen. Denn mündiger Glaube ist uns wichtiger als Gleichschritt.

Wie auch immer Sie sich entscheiden: Setzen wir uns als altkatholische Gemeinschaft weiter eine Gesellschaft ein, der Glaube, Würde und Gerechtigkeit am Herzen liegt.

Mit glaubensgeschwisterlichen Grüßen und besten Segenswünschen

Mag.a Maria Kubin, MA

Bischöfin der Altkatholischen Kirche Österreichs